

INHALT:

	SEITE
DAS PROGRAMM DER 'INNEREN SICHERHEIT' UND SEINE AUSDEHNUNG AUF DEN "EUROPÄISCHEN RECHTSRAUM"	3
WENN DER SACK ABER NUN EIN LOCH HAT...	11
ERKLÄRUNG DER GEFANGENEN ZUR "ERMITTLUNG DER TÄTERPERSÖNLICHKEIT	18
AUF FRISCHER TAT ERTAPPT...	31

Herausgeber: Jan van Dennen, Nieuwe Doelenstraat 24
Amsterdam (Niederland)

Bestellungen in der Bundesrepublik:
Politische Buchhandlung
Im Westenfeld 22
4630 Bochum

Das Programm der 'INNEREN SICHERHEIT' und seine Ausdehnung auf den 'Europäischen Rechtsraum'

I

Im Verlauf der letzten 10 Jahre hat die Reorganisation der "Inneren Sicherheit" Westeuropas durch die Initiative der BRD Ausmaße angenommen, die sich die westeuropäische revolutionäre Linke der 60er Jahre kaum hat träumen lassen. Höhepunkt dieser Entwicklung ist die koordinierte Verhaftungsaktion von angeblichen Mitgliedern der Roten Brigaden und der action directe durch italienische und französische Bullen in Frankreich im März 1980, die reibungslose Auslieferung der italienischen Genossen nach Italien, sowie die Verhaftung von 5 Frauen aus der Guerilla im Mai 1980 in Paris, wo der höchste Polizeibeamte der BRD die Verhaftungsaktion persönlich geleitet hat.

Diese Entwicklung zeigt, daß der Traum von Schmidt und Giscard, einen "Europäischen Rechtsraum" zwecks reibungsloser "Bekämpfung des internationalen Terrorismus" in Westeuropa anzulegen, weitgehend Wirklichkeit geworden ist. Das Bestehen dieser "Heiligen Allianz" bedeutet für alle revolutionären Bewegungen

- daß sie in ihren Nachbarländern kein Hinterland mehr haben, jedenfalls kein legales (das beweist besonders eindringlich die Ausweisung von ETA-Mitgliedern aus Frankreich 1979),
- daß der legale Schutz gegen politische Verfolgung in Gestalt der staatlichen Souveränität der politischen Zuflucht-Länder im "Europäischen Rechtsraum" weitgehend untergegangen ist,
- daß die revolutionären Bewegungen in Westeuropa sich das Selbstbestimmungsrecht ihrer Völker mehr oder weniger gewaltsam zurückerobern müssen.

Tonangebend bei der "Eindämmung des internationalen Terrorismus" ist bekanntlich die BRD. Ihre Politischen-Verfolgungs-Organen haben in den letzten Jahren in einer Art Belagerungsfeldzug immer weitere Einkreisungsringe um die Stützpunkte der bewaffnet kämpfenden Gruppen nach jeder von diesen Stützpunkten aus entwickelten Aktion gezogen. Mit jeder Verhaftung oder Tötung von Genossen auf ausländischem Boden durch ihre Kill-Kommandos hat die BRD den betroffenen Ländern im vorgeblich gemeinsamen Interesse an der "Bekämpfung des internationalen Terrorismus" ein Stück staatliche Souveränität abgeluchst, d.h., sich einen neuen weißen Fleck auf der völkerrechtlichen "Landkarte" illegal angeeignet.



25.4.75 helmut schmidt im bundestag :

- Wir werden auch die ins Ausland entkommenen Verbrecher verfolgen. Wir sind uns dabei der Hilfe der ausländischen Staaten und ihrer Regierungen ebenso sicher, wie wir ihnen helfen. Die schreckliche Seuche des internationalen Terrorismus bedarf der internationalen Zusammenarbeit der Staaten.

Diese Rolle ist der BRD auf "natürliche" Weise zugefallen auf Grund geschichtlich gewachsener Erfahrung aus der Zeit der Herrschaft von Gestapo und SS über ganz Europa und ihr von den USA zugeteilt worden, in der Absicht, die westeuropäischen "Partner" der USA von innen in Schach zu halten. Diesen Schuh muß sich die BRD aber auch deshalb anziehen, um das Manko dieses Teilstaates an eigener staatlicher Souveränität, ausgedrückt

in eigenständiger militärischer Handlungsfähigkeit (die von den USA sozusagen in Gewahrsam gehalten wird: die Verfügungsgewalt über die in der BRD lagernden Atomwaffen hat der amerikanische Präsident usw.), durch die Anmaßung der Verwaltung der "Inneren Sicherheit" Westeuropas auszugleichen. Der "Europäische Rechtsraum" ist in diesem Sinne nichts anderes als ein zugunsten der BRD vogelfreies Rest-Europa. Für die westeuropäischen revolutionären Bewegungen sind ihre Länder rechtsfreier Raum.

Das von der BRD für Westeuropa entwickelte Programm der "Inneren Sicherheit" dient in erster Linie den hegemonialen Interessen der USA, es dient aber auch dazu, die in den letzten zehn Jahren entstandene ökonomische Dominanz der BRD in Ermangelung des den USA ausschließlich vorbehaltenen äußeren militärischen Drucks in den Ländern Westeuropas von innen her abzusichern (und diese "Sicherheits"maßnahmen durch ökonomische Erpressung- Griechenland, Rolf Pöhle, EG-Beitritt - zu ergänzen).

Über diese Arbeitsteilung mit der BRD haben die USA Westeuropa von innen und von außen in der Zange, d.h. ihre Vorherrschaft gerade an dem Punkt neu abgesichert, an dem sie seit den revolutionären Aufständen der 60er Jahre am meisten infragegestellt war: von innen. Die Reorganisierung der "Inneren Sicherheit" Westeuropas kann aber nur Erfolg haben, wenn den USA mit Hilfe der BRD und deren Sicherheitsorganen auch die "Reorganisierung" der Köpfe gelingt; wenn sie den revolutionierenden Massen über Herolds "mind control" (bzw. über korrumpierte Meinungsträger der Linken wie TAZ usw.) den Gedanken abgewöhnen können, daß ihre Emanzipation und die Befreiungskriege der Völker der Dritten Welt ein Kampf sind...

||

Im Zusammenhang mit dem Prozeß gegen Gert Schneider und Christof Wacker-nagel hatten wir uns die Aufgabe gestellt, die Umstände der Fahndung und Auslieferung der beiden Genossen zusammen mit Knut Folkerts aus Holland genauer zu untersuchen und dabei etwas zur Struktur des Fahndungsapparates herauszufinden. Dabei hat es sich gezeigt, daß sowohl im Prozeß selbst (Aussagen der deutschen und holländischen Bullen) als auch in der öffentlich zugänglichen Literatur gerade die Tatsachen in Schweigen gehüllt werden, die Aufschluß geben über Struktur und Form der Kooperation der internationalen Fahndungsapparate. Kein Wunder! Denn wenn man sich überlegt, daß das BKA nichts anderes ist als das Stabshauptquartier für den Kleinkrieg gegen den "internationalen Terrorismus", dann sind gerade die

von uns gesuchten Tatsachen militärisches "top secret". Bzw. was die Propaganda-Abteilung des BKA in die Öffentlichkeit gelangen läßt, ist - außer als Beitrag zur Desorientierung und psychologischen Kriegsführung - höchstens dazu geeignet, für eine bessere Dotierung der Personal- und Sachetats des BKA Eindruck zu schinden. Anders gesagt: ein einziger Verräter ist mehr wert als ein Großcomputer, eine umgedrehte "linke" Tageszeitung mehr wert als einetäglich erscheinende "bim" im Glanzdruck (eine Propaganda-Postille des Innenministeriums im Bild-Zeitungsstil über den "Terrorismus", die an den Schulen verteilt wurde). Was das BKA über sich in der Polizeiliteratur verbreitet, ist nicht das, was es wirklich tut. Und das dürfte wiederum nach viel einfacheren Grundsätzen konzipiert sein als uns Herold mit seinen "gesellschaftssanitären" Utopien weismachen will.



Maihofer, Herold

Im Juli 78 erklärt Innenminister Maihofer :
"Wir waren in der internationalen Terrorismusbekämpfung ja schon seit längerem in engen Gesprächen mit den Franzosen, mit denen es - genauso wie mit den Engländern - förmliche Vereinbarungen über die Zusammenarbeit im Bereich Terrorismusbekämpfung gibt. Wir haben dann auch - und das haben wir entscheidend mit angestoßen - in der europäischen Innenministerkonferenz von 1975 an in mehreren Sitzungen eine multinationale Zusammenarbeit im Polizei- und Verfassungsschutzbereich nach dem Modell dieser bilateralen Absprachen vorangebracht. Die Grenzen sind heute Grenzen für die Polizisten, aber nicht für die Terroristen. Es gilt, dies nach beiden Seiten umzukehren : damit die Grenzen zum mehr oder weniger großen Risiko für die Terroristen werden, auf der anderen Seite aber für die Polizisten auf beiden Seiten überhaupt kein nennenswertes Hindernis bei ihrer Zusammenarbeit mehr sind."

(Konkret 7/78)

Wenn man das Programm der "Inneren Sicherheit" in seiner Entstehung seit Mitte der 60er Jahre verfolgt (sehr plastisch dargestellt in der Broschüre der Schweizer Roten Hilfe "Glaubt den Lügen der Mörder nicht"), wird man feststellen, daß sich die Konzentration der Polizeiaufgaben bis Mitte der siebziger Jahre auf das Innere der BRD beschränkt, wobei der Staat zunehmend seine föderative Struktur über die Institutionalisierung der Innenministerkonferenzen (IMK) abstreift und der Polizeiapparat mit dem Regierungsapparat zum "Lagezentrum" zusammenwächst, das wiederum vom BKA aus erster Hand beraten wird. Diese Entwicklung erreicht im Herbst 1977 ihren vorläufigen Höhepunkt.

Gleichzeitig findet eine Zentralisierung des Polizeiapparates statt mit der Tendenz der Schaffung einer vom BKA gesteuerten Bundespolizei. Die bestimmt nicht deshalb, weil es in der BRD eine das BKA kontrollierende Öffentlichkeit gäbe, an die Öffentlichkeit gedruckenen "Fahndungsspannen" im Odenwald und in Erfstadt sollten jeweils die Unzweckmäßigkeit einer nur zentralistischen oder zu dezentralisierten Polizei demonstrieren. Maihofers Demission als Innenminister signalisierte den Willen der Regierung, die zentralistischen Tendenzen des BKA, soweit sie reines Machtgerangel waren, auf einen "vernünftigen" Zentralismus zurückzuschrauben, nämlich da, wo's daraufankommt: die Kill-Fahndung...

Seit Mitte der siebziger Jahre verlagert die BRD ihr Interesse in puncto "Innere Sicherheit" zunehmend nach außen. 1976 taucht der Plan des Justizministers für eine "Europäische Konvention zur Bekämpfung des Terrorismus" auf. Aus der IMK werden europäische Innenminister-, Justizminister-, Kriminalbeamtenkonferenzen. Die BRD bringt, kaum ist sie als vorübergehendes Mitglied im UN-Sicherheitsrat, eine "Konvention gegen Geiselnahme" ein. (Eine Anti-Terror-Konvention wäre ihr lieber gewesen, aber die UNO ist nicht das Europa-Parlament) 1977 wird zwar die "Europäische Konvention zur Bekämpfung des Terrorismus" verabschiedet, aber nur ganz wenige Länder haben diese bis heute ratifiziert.

Daher verabschieden die EG-Justizminister in Dublin im Dezember 1979 selbige "Anti-Terror-Konvention" - wenigstens für die 9 EG-Mitglieder - obwohl auch hierfür die Ratifizierung in den Sternen steht. Eine französische Zeitung hat wenig Hoffnung, daß diese "Anti-Terror-Konvention" im Kleinformat in Frankreich eine Mehrheit im Parlament finden wird. Trotzdem wird diese Dubliner Konvention "an der Ermunterung zur verbesserten praktischen Zusammenarbeit der europäischen Polizei nichts ändern." (Le Monde 6.12.79)

Und auf die kommt es schließlich an: denn während die Regierungen mit gewissen Schwierigkeiten bei der völkerrechtlichen Absicherung des Programms der "Inneren Sicherheit in Westeuropa" zu kämpfen haben, geht die Organisierung der praktischen Zusammenarbeit der Bullen wesentlich reibungsloser voran. Im Sommer 1978 erzählt Innenminister Maihofer vor dem Innenausschuß des Bundestages über ein Treffen von vier westeuropäischen Innenministern in Bern:



Maihofer-Nachfolger Baum, Herold

Herold (ZEIT 23.12.77):

Auch die Festnahme von Knut Folkerts in Utrecht, von Wackernagel und Schneider in Amsterdam kommen ja nicht von ungefähr, sondern gehen mitursächlich auf die intensive Vor- und Mitarbeit des Bundeskriminalamts zurück. Und in der Zeit zwischen 1972 und 1973 hat es mehr als 40 Verhaftungen gegeben, die das BKA entweder selbst vorgenommen oder bei denen es mitgewirkt hat...

Man dürfte wohl auch wissen, welche Hilfe man dem BKA im Falle der Festnahme Pohles in Athen verdankt...

Das BKA soll ja gerade bei solchen Ermittlungen eingreifen, bei denen die Ortsnähe nicht erforderlich ist, wo sie sich geradezu hinderlich erweist, nämlich beim international organisierten Verbrechen, bei dem Fäden über alle Grenzen laufen, sich von Ort, vom Milieu, von der regionalen Verbrecherwelt abheben. Hier muß eine überörtliche, arbeitende Ermittlungskapazität vorhanden sein, die natürlich dort, wo örtliche Milieubezüge dominieren, mit der örtlichen Polizei aufs Engste zusammenarbeiten muß. Mehr und mehr löst das organisierte Verbrechen seine örtlichen Verflechtungen jedoch auf, in besonders typischer Weise der Terrorismus. Was haben Klar, Sonnenberg, Stoll, Folkerts mit irgendeinem örtlichen Milieu zu tun und mit welchem bitte? Mit Köln, Amsterdam oder Paris?...

" Wir haben in diesem Kreis nicht so sehr Papiere, sondern Realitäten produziert, denn das sind außerordentlich pragmatisch gestimmte Kollegen, die wollen, daß etwas geschieht. Und sie haben nicht nur an den inzwischen hergestellten Kontakten auf BKA- und BGS-Ebene gesehen, wie diese Zusammenarbeit anläuft." (konkret 7/78)

...mit dem Ergebnis einer Reihe von völkerrechtswidrigen Verschleppungen von Genossen aus dem Ausland in die BRD durch "Zielfahndungs-Kommandos" (Marion Folkerts, Stefan Wisniewski, die in Bulgarien mit Till Meyer verhafteten Genossinnen u.a.).

Die Existenz dieser Sonder-Einheiten wird im November 1977, kurz vor der Verhaftung von Christof und Gert in Holland vom BKA bekanntgegeben. Seitdem reisen diese Emissäre des BKA durch ganz Europa auf der Suche nach ihrer "Ziel-Person". Die Festnahmemethoden der "Zielfahnder" korrespondieren mit dem Grad der Abhängigkeit der "Gast"länder von der BRD und deren internationalem Ruf z.B. als "blockfreier Staat". In Jugoslawien mußten sie festnehmen lassen, in Bulgarien besorgten sie das schon mal selbst, in Holland leiten sie den Einsatz der holländischen SEKs (der Kolbenhieb auf Christofs Kopf, den überraschenderweise ein holländischer Bullenzeuge in Düsseldorf auf sein Konto nahm, geht direkt oder indirekt auf deutsche Festnahmemethoden zurück - Siegfried Hausner starb an Kolbensschlägen, die ihm bei seiner Verhaftung zugefügt worden waren).

Über ihre praktische Zusammenarbeit hinaus steckt aber die Organisierung der europäischen Bullen institutionell noch in den Kinderschuhen, genauer: in Herolds software, die er über die in Orléans neu erbaute Interpol nicht nur für die europäischen Bullen frei Haus liefert (Dafür hat die Interpol den "Terroristen" den politischen Status aberkannt, da sie für politische Straftaten nicht eingesetzt werden darf). Daneben existiert die Formierung der europäischen Bullen, z.B. in einer gemeinsamen Organisation, die mehr ist als Fahndungshilfe, vorläufig "nur" in der koordinierten Aktion, wie die Festnahmen in Frankreich gezeigt haben.



Der "Europäische Rechtsraum" besteht bisher "nur" in der praktischen Kooperation der Bullen. Auf dem Gebiet der Gesetzgebung ("Anti-Terror-Konvention") und der Rechtsprechung ist er bis heute noch Fragment. Der Staatsschutz in der BRD kann sich noch nicht darauf verlassen, daß die im Ausland gefangengenommenen Genossen mit den gleichen Urteilen rechnen müssen wie in der BRD. Noch werden Gefangene aus der BRD nach den herkömmlichen bilateralen oder regionalen Auslieferungsabkommen ausgeliefert,

solange die "Anti-Terror-Konvention" nicht allgemein unterzeichnet ist. Diese Auslieferungsabkommen enthalten alle den Vorbehalt für den ausliefernden Staat, daß er politische Delinquenten nicht ausliefert. Auf Grund dieses Vorbehalts hat Frankreich neben Abu Daud auch ein Mitglied der Black-Panther-Party nicht ausgeliefert. Die Auslieferungsurteile von Knut Folkerts und Klaus Croissant enthalten diesen Vorbehalt, Jugoslawien hat 1978 überhaupt nicht ausgeliefert, ebensowenig Griechenland Rolf Pohle in der ersten Instanz.

Gerade an der Aufrechterhaltung dieses Vorbehalts (über politische Delinquenz selbst zu urteilen und diese von der Auslieferung auszuschließen) zeigt sich der Grad der noch vorhandenen staatlichen Souveränität des ausliefernden Landes gegenüber der BRD. Deshalb hat sich die BRD bei ihren gesetzgeberischen Bemühungen auf der europäischen Ebene vor allem darum bemüht, die politische Delinquenz z.B. aus den "Anti-Terror-Gesetzen" zu eliminieren. Noch ist sie damit nicht sehr weit gekommen. Aber aus Erfahrung klug geworden, unterzeichneten nach dem Folkerts-Auslieferungsurteil (das den holländischen Vorbehalt enthält, daß Knut Folkerts in der BRD nicht wegen der Schleyer-Entführung angeklagt werden darf, weil die BRD dies in ihrem Auslieferungersuchen als Nötigung eines Verfassungsorgans angeklagt wissen wollte und das holländische Gericht dies als politisches Delikt werten mußte... - das wird natürlich nichts an dem Urteil in Stammheim ändern -) die Justizminister der BRD und der Niederlande zwei Zusatzverträge zum europäischen Auslieferungsabkommen von 1957...

Wahrscheinlich werden wir demnächst in der Zeitung lesen, daß die BRD mit diesem oder jenem europäischen Land ähnliche Zusatzabkommen abgeschlossen hat. Rechnet man noch die Angleichung der Staatsschutzgesetze in Spanien, Italien, Griechenland an das deutsche Muster hinzu (§129 a "terroristische Vereinigung" etc.), dann ist die BRD, wenn auch nicht auf dem institutionellen Weg - praktisch - schon einige Schritte zu einer westeuropäischen Staatsschutz-Rechtsprechung nach eigener Vorlage vorangekommen. Am Ziel wird sie erst sein, wenn sie eines Tages davon ausgehen kann, daß ihre Staatsschutzurteile auch vor ausländischen Gerichten gegen deutsche "Terroristen" gesprochen werden.

Es hängt von der Internationalisierung des Kampfes gegen den von der BRD geforderten rechtsfreien Raum in Westeuropa ab, wie schnell dieses Ziel erreicht werden wird, bzw. ob überhaupt jemals!



Wenn der Sack aber nun ein Loch hat ...

Erklärung von Gert und Christof am 26.3.1980

gesagt haben wir unter anderem:

- daß unsere verhaftung unter leitung und zusammenarbeit mit dem deutschen staatsschutz völkerrechtswidrig und ungeachtet aller nationalen grenzen und souveränität vonstatten ging;
- daß ein mordversuch an uns stattfand und dies überhaupt erst möglich war über eine konditionierung der niederländischen polizei durch in holland stationierte deutsche staatsschutzeinheiten.

be bestätigt hat sich:

1. die zusammenarbeit und beteiligung deutscher staatsschutzangehöriger an unserer verhaftung auf niederländischem boden. und dabei ist die entwicklung und dramaturgie, wie diese wahrheit zutage kam, von fast genauso großer wichtigkeit wie das fakt selbst, weil sich dadurch einschätzen läßt, daß und was denn da über das, was bisher schon feststeht hinaus sonst noch dahinter steckt. kurz aber ausreichend läßt sich zu dieser entwicklung sagen:
 - daß als man merkte, daß man dadurch sehr leicht und vor allem zu offensichtlich den wert der zeugenaussagen durch die meineidsproblematik zunichte macht, wodurch dieses verfahren auch vor der revision nicht mehr ganz sicher gewesen wäre, man dann auf das altbewährte mittel der aussagebeschränkung zurückgriff, was nun aber wieder eine neue problematik aufwarf, nicht nur eine problematik, sondern derer gleich zwei
1. der problematik, daß die aussagebeschränkung wohl in der brd gangbares mittel ist, um die wahrheit hinter dem licht zu halten, nur nicht in holland, von woher die aussagebeschränkung ja nun eigentlich kommt; und
2. der problematik - und die ist hier wichtiger als die erste - daß mit dem plötzlichen vorweisen der aussagebeschränkung bei fragen nach beteiligung des deutschen staatsschutzes im licht dessen, daß diese vorher abgestritten wurde, dies nach allen regeln der logik nur als bestätigung für die beteiligung deutscher zu werten gewesen wäre (denn, wenn wirklich keine dabei gewesen wären, dann hätte es ja auch keiner aussagebeschränkung bedurft, dann hätte es bei einem einfachen 'nein' ja bleiben können) worauf die sache jetzt offensichtlich anfang zu stinken.

das merkte auch die BAW und kam daraufhin scheinbar freimütigerweise mit der Auskunft über, daß drei deutsche Beamte des BKA wohl während der Verhaftung in Holland gewesen wären, bei der Observation auch beteiligt, und eine weitere Beamtin im "weiteren" Umkreis des Tatortes, womit nun - nach ihrer Meinung - der Anschein der Normalität und Legalität hergestellt hätte sein können, wäre da nicht noch die Tatsache, daß das Überkommen der BAW mit der deutschen Beteiligung an unserer Verhaftung in Amsterdam ein einfacher Nachtrag - der nun allerdings auch Zeit wurde - zu dem war, was man aufgrund der Aussagen und Nichtaussagen (zusammengenommen) qualitativ hätte sowieso logisch zwingend schließen können.

Die Problematik, die damit also hätte gelöst werden sollen, und womit die Sache etwas weniger stinkend hätte gemacht werden sollen, ist so nicht gelöst - die Sache stank und stinkt also weiter, trotz der da scheinbar so spendabel übermittelten Informationen.

Weiter auf der Linie tat sich 'ne neue Problematik auf, nämlich die, daß der Sack, in dem man diese Fakten am liebsten belassen wollte, jetzt 'n Loch hatte und nach der Erklärung der BAW und der dann logisch folgenden Aufhebung der Aussagebeschränkung während der dann folgenden Zeugenbefragung weitere Tatsachen nunmehr ziemlich unkontrolliert herauspurzelten (wobei dann - das sei jetzt nur als eine Sache erwähnt - die Beamtin des BKA, die die BAW in den nur "weiteren" Umkreis des Tatortes setzen wollte, plötzlich auf wenig mehr als 15 Meter an den Ort der Schießerei herandrückte) und es bis heute guten Grund gibt zu meinen, daß der Sack wohl noch nicht so ganz leereschüttelt ist.

Warum ich das jetzt noch mal auseinandergespult hab, war ganz einfach deshalb, um zu zeigen, daß das, was bisher hier rausgekommen ist, über die Beteiligung des BKA an unserer Verhaftung nicht deshalb rausgekommen ist, weil man meinte, man könne ja nun mal zugeben, weils ja auch nicht so wichtig sei und weils für die Bewertung des uns vorgeworfenen Mordversuchs eigentlich belanglos ist, sondern im Gegenteil es ist von Belang, sonst hätte man nicht erst gewartet mit der expliziten Bestätigung, bis es aufgrund der inneren Bewegung der Widersprüche mit Notwendigkeit sowieso schon herausgekommen ist. (das sollte auch hier aufgezeigt werden, entgegen dem falschen Schein, der sich da als Wahrheitsfindung durch die Staatsschutzkammer des OLG Düsseldorf darstellt - die Wahrheit hat sich hier quasi selbst finden müssen)

und die Tatsache, daß dies seit zweieinhalb Jahren verdeckt gehalten werden sollte, macht den Schluß zwingend, daß da noch 'n Bißchen mehr dran ist an der Beteiligung der Deutschen Fahnder, an der Aktion von Amsterdam, als 'ne einfache Anwesenheit in Holland oder auf'm Observationsposten oder im "weiteren" Umkreis des Tatortes.

...möglichst wenig konkret werden lassen

In der "Schleyer Dokumentation" der Bundesregierung wird zugegeben, daß Kontakte zwischen der Bundesregierung und der niederländischen Regierung im Zuge der "Schleyer-Fahndung" bestanden. Am 22. September telefonierte Maihofer (damals noch Innenminister) mit seinem niederländischen Kollegen und besprach "Fragen der Zusammenarbeit bei der Fahndung nach deutschen Terroristen in den Niederlanden." Rund eine Stunde später wurde Knut Folkerts nach einer Schießerei in Utrecht festgenommen. Das Bundeskriminalamt (BKA) hatte sich schon vorher in den Niederlanden festgesetzt; Pohl, der Leiter der Gruppe "Ermittlungen" beim BKA/Te (Terrorismus) gab im Prozeß gegen Christof und Gert zu, daß er sich vom 21. September - 13. Nov. fast ununterbrochen in den Niederlanden aufgehalten hat. Das bestätigt, daß die Zentrale der "Schleyer-Fahndung" damals in den Niederlanden war. In Den Haag wurden in der Zentrale der niederländischen Kripo Büroräume für das BKA bereitgestellt.

Fünfzehn Mann aus dem Bundesgrenzschutz-Kommando "GSG9" saßen am 24. April 1975, als die Terroristengruppe "Holger Meins" die Stockholmer Botschaft besetzt hielt, einsatzbereit in einer Luftwaffen-Maschine auf dem Flughafen Arlanda. Das steht in der Verbandszeitschrift der Stockholmer Polizei "Kamraterna". Der damalige schwedische Regierungschef Olof Palme hatte erst am 20. Oktober entsprechende Gerüchte dementiert; die Behörden hätten Schweden den Einsatz eigener Einheiten nicht angeboten. Mit der Luftwaffenmaschine waren damals 25 Personen gelandet: Nur zehn davon stiegen aus. "Die 15 anderen werden nur im Protokoll der obersten Polizeileitung erwähnt, sonst nicht", heißt es in der Kameradenzeitschrift der Stockholmer Polizei. Welt 21.11.77

Als einer der erfahrensten deutschen Polizisten, chef des Mobilen Einsatz Kommandos (MEK) der Hamburger Polizei war Herrman Kruschka gestern nachmittag vom Innenminister in die schwedische Hauptstadt geschickt worden.

Bild, 25.4.75

Die Terroristen bekamen Angst, als die Bundesregierung ihr Ultimatum ablehnte. Sie bekamen noch mehr Angst, als ein Trupp von deutschen (!) Beamten in kugelsicheren Westen zur Treppe im 3. Stock des Gebäudes vorarbeitete.

Quelle "Bild", 28.4.75

In den Aussagen der BKA-Bullen zur internationalen Fahndung und v.a. in ihren Hinweisen zur Aussagebeschränkung wurde im Düsseldorfer Prozeß gegen die RAF noch einmal deutlich, daß es die BRD geschafft hat, ihren innerstaatlichen rechtsfreien Raum auf Europa auszudehnen. Pohl befand sich bereits 1975 als Leiter einer Gruppe von BKA-Bullen in Stockholm

als das "Kommando Holger Meins" die deutsche Botschaft besetzt hielt, die anschließend von deutschen Bullen gestürmt und gesprengt wurde. Im Prozeß gegen Christof und Gert wurde die Frage nach der Anwesenheit der GSG 9 in Stockholm nicht zugelassen, die sich laut Meldung der "Welt" vom 21.11.77 einsatzbereit in einer Luftwaffenmaschine auf dem schwedischen Flughafen Arlanda befand. Pohl bestritt in diesem Zusammenhang außerdem, Kenntnisse über mehrere Personen zu haben, die nach der Explosion die Botschaft verließen, ohne daß ihre Identität geklärt wurde. Überhaupt zeigten sich die BKA-Bullen im Prozeß schweigsam, was ihre internationale Tätigkeit (hier konkret in Amsterdam) anbelangt. Lohmann machte bei entsprechenden Fragen ausgiebig von ihrer Aussagebeschränkung Gebrauch, laut Ries gibt es keine Richtlinien zur Zusammenarbeit, sondern diese bestimmt sich nach den Regeln der "gegenseitigen Höflichkeit". Im übrigen verfolgte das BKA im Prozeß dieselbe Linie wie auch sonst gegenüber der Öffentlichkeit: möglichst wenig konkret werden lassen. So sagte Ries aus, daß seine Tätigkeit in Amsterdam darin bestand, Kaffee zu trinken und rein zufällig in zentrale Dienstbesprechungen reinzuplatzen. Die BKA-Zielfahnder Resch, Ries und Lohmann, die auf Rolf Clemens Wagner "angesetzt" waren, streiten ab, daß sie sich jemals mit der niederländischen Kripo über "Terrorismusfahndung" außerhalb von Dienstbesprechungen unterhalten haben, obwohl zahlreiche informelle Begegnungen stattgefunden haben. Lohmann, die sich vor der bereits geplanten und unmittelbar bevorstehenden Festnahme mit dem niederländischen Festnametrupp in einem Restaurant aufhielt, wo ihre Begleiter auf Abruf saßen, plauderte dann wohl die ganze Zeit über Belangloses, fuhr dann aber auch "direkt" mit zum Einsatz, eine Tatsache, die 2 1/2 Jahre lang verschwiegen wurde.

"sagen kann man also zum jetzigen stadium schon und auf jeden fall, daß die wahrheit, soweit sie bisher rausgekommen ist (also drei beamte in amsterdam, einer guckt auf'm observationsposten löcher in die luft, während die beamtin im weiteren umkreis - sprich 15 meter - rein privat, zufällig und unbeteiligt, aber dafür warm und gemütlich in einem der beschattungswagen sitzt - ansonsten den lieben gott 'n guten mann sein läßt, während draußen blaue bohnen pfeifen) die wahrheit also soweit nicht zu ende sein kann."

(Erklärung von Gert und Christof 26.3.80)

Genau diese Tatsache führt wohl auch zu den "unbehaglichen Gefühlen", die alle BKA-Beamten äußerten:

Pohl antwortete auf die Frage, ob er ein Interesse daran habe, daß die Tätigkeit des BKA in den Niederlanden nicht bekannt würde: "Von mir aus ja, das will man nie."

Lohmann verweigerte auf die Frage, warum ihre Anwesenheit am Tatort verschwiegen wurde, die Aussage. Später gab sie zu, daß ihr das Bekanntwerden ihrer Anwesenheit unangenehm wäre, "weil man nie weiß, was die Presse daraus macht."

Solche Aussagen und die entsprechenden Hinweise auf die Aussagebeschränkung machen deutlich, daß an der Beteiligung deutscher Bullen an der Festnahme noch ein bißchen mehr dran war, als im Prozeß gesagt wurde, zumal Pohl nicht ausschloß, daß der Verfassungsschutz ebenfalls in den Niederlanden aktiv war.

VOM AUSSAGEWERT DER AUSSAGEBESCHRÄNKUNG:

Fragen der Verteidigung:

Wissen Sie, warum Ihre Anwesenheit am Tatort verschwiegen wurde?

Hatten Sie öfter Auslandsaufträge?(Protest der BAW gegen diese Frage)

Wer hat Sie beauftragt, in die Niederlande zu fahren?

Welche Instruktionen hatten Sie?

Haben Sie gehört, wer bei der Festnahme von Knut Folkerts dabei war?

... "wie Festnahmen in der BRD angegangen werden"

"gesagt haben wir unter anderem:daß unsere verhaftung unter leitung und zusammenarbeit mit dem deutschen staatsschutz völkerrechtswidrig und ungeachtet aller nationalen grenzen und souveränität vonstatten ging; daß ein mordversuch an uns stattfand und dies überhaupt erst möglich war über eine konditionierung der niederländischen polizei durch in holland stationierte deutsche staatsschutzeinheiten."

(gert und christof vom 26.3.80)

Nach der Festnahme von Knut Folkerts und der Entdeckung der konspirativen Wohnung in Amsterdam fanden zahlreiche "beratende" Gespräche zwischen der niederländischen Kripo und dem BKA statt, die Pohl als "Erfahrungsaustausch zwischen Kollegen" definiert. Dieser "Erfahrungsaustausch" fand in Amsterdam und Den Haag statt. Pohl reiste nach dem Auffinden der konspirati-

ven Wohnung mehrere Male nach Amsterdam, und van Langeaen, der unmittelbare Vorgesetzte des Festnahmetrupps, befand sich manchmal 2-3 mal pro Woche in Den Haag. Nach seinen Aussagen waren bei den Dienstbesprechungen auch Deutsche dabei, meist drei oder vier. Es bestand auch ein "Computerkontakt" zwischen der BRD und den Niederlanden.

Bei den Gesprächen ist nach Pohls Aussagen mehrere Male gesagt worden, daß "so etwas wie in Utrecht nicht noch einmal passieren dürfe". Er habe da auch Fragen über "das Verhalten der deutschen Terroristen schlechthin" beantwortet, "auf ihre Gefährlichkeit hingewiesen und möglicherweise Beispiele erzählt, wie Festnahmen in der BRD angegangen werden".

Als Pohl von der Verteidigung der Vorhalt aus dem "Spiegel" 41/77 gemacht wird ("..dabei habe das BKA mitgeteilt, deutsche Terroristen seien schwer bewaffnet, schießen sofort..."), verweist er auf seine Aussagebeschränkung; gibt aber auf weitere Fragen der Verteidigung zu, daß er so etwas ähnliches im Zusammenhang der bevorstehenden Festnahme gesagt haben könnte, "weil ja allgemein bekannt ist, daß Terroristen schießen."

So wundert's einen auch nicht, wenn - nach seinen Aussagen - in der Nacht nach der versuchten Erschießung von Cert und Christof nicht darüber geredet wurde, wer zuerst schoß. Lohmann sagt in diesem Zusammenhang aus: "Wer geschossen hat, haben die niederländischen Kollegen nicht gesagt... Statt Hände hoch sei geschossen worden. Für mich war es ersichtlich, daß die beiden geschossen haben, es gab für mich keinen Zweifel, deshalb hab ich nicht nachgefragt."

Die Aussagen von Pohl bestätigen nicht nur, daß es eine enge Zusammenarbeit zwischen der niederländischen Kripo und dem BKA gab, sondern auch, daß eine Konditionierung durch das BKA stattgefunden hat.



"bestätigt hat sich:

2. vieles dessen, was wir gesagt haben zu den punkten konditionierung und mordversuch an uns. wenn hier (und das hat auch christof schon gesagt) als nur ein beispiel während der zeugenvernehmung herauskommt, wie ein beamter der holländischen polizei, der während seiner 20jährigen dienstzeit nach eigenen angaben noch nie einen schuß aus seiner dienstpistole abgegeben hat und dann bei einer verhaftung, von der er wußte, daß es sich um raf-mitglieder hadelt, ganze zwei magazine auf leute abfeuert, die schon auf'm boden liegen, solange schießt, bis sie sich selbst bei treffern nicht mehr rühren, und danach immer noch nachläßt, dann hat da und davor etwas stattgefunden, was wir konditionierung nennen.

- als weiteren beleg für konditionierung kann man da nochmal verweisen auf das, was ich unter 1.) gesagt habe, daß es ja einen grund haben mußte, die zusammenarbeit deutscher und holländischer beamter über zweieinhalb jahre nicht ruckbar werden zu lassen;
- verweisen kann man auch auf das sonderfahndungsplakat, aus dem aus den anmerkungen tatsächlich kein anderer schluß gezogen werden kann, als daß es auf eine verhaftung weniger ankommt, sondern höchstens darauf, wer zuerst schießt;
- verweisen kann man auch auf das, was in den zeugenaussagen unkontrolliert aus dem sack purzelte, als da ist:
 - die teilnahme des bka an dienstbesprechungen der holländischen polizei
 - das rein zufällige und rein private zusammensein holländischer polizisten im chinarestaurant mit einer bka-beamtin
 - mit der man sich angesichts der anstehenden aktion natürlich nur über allerlei belangloses unterhalten hat
 - die dann aber trotzdem im sog. "weiteren" umkreis des tatortes wiederum ganz privat und zufällig, als ob sie die sache gar nichts angeht, auftaucht;
- verweisen kann man auch auf die euphemistisch als "informell" deklarierten gespräche zwischen holländern und deutschen.

das allerdings sind belege für uns, daß 'ne konditionierung stattfand! "
(Erklärung der Gefangenen)





Erklärung der Gefangenen zur "Ermittlung der Täter - persönlichkeit "

VORBEMERKUNG

Die Funktion der "wertfreien Naturwissenschaften" ist uns transparent - die Fakten, nach denen weltweit fast die Hälfte aller Naturwissenschaftler für die Rüstung arbeitet, sind weitestgehend bekannt.

Der nun folgende Text von Christoph und Gert arbeitet exemplarisch die Entwicklung der für die Herrschenden immer wichtiger werdenden psychologischen Kriegsführung zur präventiven Aufstandsbekämpfung heraus, die sich im Wesentlichen auf die Arbeit von Sozialwissenschaftlern stützt. Die Fragestellung der Sozialisationsforscher (Soziologen und Psychologen) bezieht sich ausschließlich darauf, herauszufinden, aufgrund welcher individuellen Sozialisationsschäden sich Widerstand entwickelt.

Widerstand wird so psychologisiert,

Widerstand wird zu einem therapierbaren Krankheitsbild.

Widerstand hat so nichts mit der objektiven Situation, die ihn produziert, die ihn notwendig macht, zu tun.

Aus diesem Blickwinkel müssen wir den Text von Christoph lesen. In diesem Zusammenhang wird verständlich, wenn er sagt: Der Entschluß zu kämpfen liegt erstmal in der Notwendigkeit, in dem Erkennen der Notwendigkeit des bewaffneten Kampfes, begründet und nicht in den persönlichen Erfahrungen!

es geht darum, was das Auftreten dieser ganzen Zeugen hier wirklich bedeutet:

1. daß es in diesem Prozeß um Personen geht, wie durch die Vernehmung der Zeugen zum Persönlichkeitsbild und zum Werdegang vorgespiegelt werden soll, ist eine Fiktion, deren Aufgabe es ist, darüber hinwegzutäuschen, daß in diesem Prozeß eben nicht über Personen verhandelt wird, sondern über eine Politik, die wir machen, eine Politik, von der wir teil sind.

Daß es sich also um die Politik der RAF, um die Aktion der RAF, um ihre politische Wirkung in diesem Prozeß dreht, die, wenn es hier überhaupt noch um so etwas wie ein Persönlichkeitsbild geht, für die Personen die wesentliche Bestimmung und auch die allein ausschlaggebende in diesem Verfahren ist und sein wird. Und die soll wiederum mit allen Mitteln weggeleugnet werden, um das Märchen von den "Terroristen" fern jeder politischen Idee, wie es jetzt erst kürzlich wieder in der Süddeutschen Zeitung hieß, und wie es der Grundtenor der psychologischen Kriegsführung ist zu behaupten, wir hätten keine politischen Inhalte oder wir hätten keine politischen Ziele mehr, um das Propagandistisch Durchsetzen zu können, was ja voraussetzt, daß von unserer Analyse, von unseren Zielen kein Wort mehr nach außen kommt. Und das zeigt natürlich wieder mal ganz deutlich, wie die wirkliche Funktion dieses Gerichts ist: nämlich Funktion des Staatsschutzes zu sein, operatives und Propagandistisches Mittel, die Linie des Staatsschutzes durchzusetzen.

2. Der zweite Grund, warum das hier nichts zu suchen hat in diesem Verfahren, ist, daß der Gert Schneider und der Christof Wackernagel, von denen in den Akten die Rede ist, schon lange nicht mehr existent sind bzw. wir zwei hier nicht identisch mit den beiden Personen sind, deren Beschreibung dort versucht wird, also in den Akten, diesen toten Akten zusammengetragen wird.

und diese beiden Hauptlinien, diese beiden Gründe will ich jetzt mal etwas ausführlicher machen.

zu 1.

Der penetrante Versuch, die "Lebensläufe", "Persönlichkeitsbilder" und "Werdegänge" in diesem Prozeß einzuführen, wie es hier schon am zweiten Tag begann, ist ein so offensichtliches wie untaugliches Mittel, das Gericht aus der Schere zu befreien, einerseits Rebmans Auftrag nachzu-

kommen, die prozesse zu entpolitisieren, den anschein des "normalen strafverfahrens" herzustellen, über personalisierung und individualisierung die politik aus dem verfahren rauszukicken, überhaupt den begriff "politik" aus dem zur verhandlung stehenden herauszubekommen, das auf die gängigen begriffe von kriminalität zu reduzieren und deren erklärung im ausfluß kranker hirne und gestörter sozialisation zu finden, denn auf der anderen seite der schere wird das bild und die einschätzung der "persönlichkeit" im endergebnis über nichts anderes bestimmt werden können, und wird auch das urteil, verfahren und der total überdeterminierte sicherheitsaufwand, wie er hier während des prozesses, während der transporte und in den knästen betrieben wird, über nichts anderes gerechtfertigt, als über den § 129 a, und das heißt wiederum: über nichts anderes als die raf.

also über das, was man ja gerade vermeiden will und muß: über die politik, aufgrund derer dann die für das gericht wesentlicheren und ausschlaggebenderen bestimmungen der person gewonnen werden; die bestimmungen nämlich, nach denen man sich in verfahren, sicherheitsmaßnahmen und urteil letztlich und in wahrheit richten wird, also nicht bestimmungen wie: "frühere schauspielertätigkeit", "drogenkonsum", "familienverhältnisse", "studium", "da und dort gearbeitet" usw., sondern bestimmungen der person wie: "besondere gefährlichkeit", "wollen das vertrauen der bevölkerung in die staatliche ordnung erschüttern", "wollen die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen strukturen durch gewalt zerstören", "wollen durch anschlüge auf staatliche und wirtschaftliche einrichtungen die herrschenden verunsichern", wie man das ja alles in den ausführungen der anklageschrift gar nicht so unzutreffend lesen kann.

der andere aspekt ist der teil, der im rahmen der psychologischen kriegsführung eine direkte operative funktion bei der präventiven aufstands- und guerillabekämpfung hat: "vorfeldforschung" heißt das da z.b., oder "ursachenforschung", "kriminalprophylaxe" usw., deren ziel es ist - wenn man mal eine aussage von einem dieser inzwischen so zahlreichen "ursachenforschungs"-kongresse nimmt - z.b. mit der "prophylaxe" möglichst schon im kindergarten durch geeignete persönlichkeitsbeeinflussende maßnahmen zu beginnen, womit der wahre zweck dieser angeblichen "vorfeldforschung" und "prophylaxe" auch so langsam rauskommt:

einen schritt näher ran zu kommen an das gesamtgesellschaftliche projekt der erfassung und bestimmung des ganzen menschen - und zwar 24 stunden am tag - was nichts anderes heißen soll, daß da "prophylaxe" bzw. eben verhindert werden soll: widerstand - und zwar gänzlich und von vornherein.

insofern ist das mit der "terror- und kriminalprophylaxe" letztlich auch gar kein vorwand, sondern, solange es so genannt wird, nur verbale verschleierung - und was den "terror" betrifft, umdrehung des verhältnisses von ursache und wirkung - denn es zielt direkt auf das ab, worum es geht: herrschaftssicherung durch vernichtung bzw. verhinderung des widerstandes.

und wenn man so die akten durchsieht - es gibt für gert und mich drei ordner mit je über 300 seiten nur zum lebenslauf - merkt man auch ganz deutlich, daß diese operative funktion der hauptzweck bei dem ganzen ist.

und weil die wirkliche funktion nur die operative ist, gehen wir hier überhaupt darauf ein bzw. machen diese erklärung, abgesehen davon, daß man anders ja hier inhaltlich gar nichts loswerden kann und außerdem darüber die funktion der justiz und dieses gerichtes einmal mehr offen wird als werkzeug von counterstrategie, wenn wagner nur kurz mit dem kopf wackeln wird, nachdem wir das gesagt haben, und keinen kommentar dazu abgeben wird - wie zu allem, was wir bisher gesagt haben. man muß nämlich mal sehen, was das heißt, wenn das bka monatelang ermittelt oder ermitteln läßt - und dabei von vornherein weiß, daß es nicht für dieses verfahren ist, also damit das verfahren nur als vorwand für andere zwecke dient - ,wenn lehrer, arbeitskollegen, mitschüler, studienkollegen und verwandte verhört werden und teilweise sogar druck ausgeübt wurde gegen verwandte, wenn sie die aussage verweigern - druck ausgeübt mit der drohung, daß es dem sohn oder bruder schaden würde, wenn sie nichts sagen. bei mir 48 vernehmungprotokolle von lehrern bis filmproduzenten, von schulhausmeistern bis zu personalabteilungsleitern von druckereien, wo ich gearbeitet habe, oder tontechnikern, die ich vielleicht einmal in meinem leben von weitem gesehen habe (oder wie der typ hier heute, an den ich mich überhaupt nicht mehr erinnern konnte, der sich das aus der zeitung zusammengelesen hat, was er hier erzählt hat - mit dem hab ich überhaupt, außer am telefon, vielleicht nur einmal ganz kurz geredet - ,und das ausgerechnet der ausgesucht wurde, weil er der einzige war, der von diesen 48 bereit war, so'n zeug

hier zu erzählen, ist auch wieder sehr bezeichnend) - 48 protokolle, die aber teilweise bis zu fünf seiten lang sind, obwohl sie manchmal überhaupt nicht mit mir geredet haben-

wenn das dann alles von vornherein gar nicht für dieses verfahren erschnuffelt wird mit einem riesenaufwand (denn die ganzen leute müssen ja erst mal ermittelt werden), sondern arbeitsmaterial für bullen, die psychogramme machen, ist, oder vom innenministerium finanzierten projekten als grundlage dient, die mit millionenetats wissenschaftliche grundlagen für counterguerilla erarbeiten sollen, wie z.b. zur zeit an der frankfurter universität von prof. jäger geleitet und leuten wie bayer-katte und fetscher, die sich bei ihrer arbeit praktisch ausschließ-lich auf derartiges bka-material stützten (von uns kriegen sie ja kein material), ja für die es praktisch fast nur erarbeitet wird, denn das bka ist in der hauptsache ja viel zu blöd, um so was ausgiebig zu analysieren -

wenn das also die wirklichen hintergründe solcher ermittlungen und ihrer juristischen abdeckung hier sind, dann ist das nicht mehr nur "schnüffelstaat", womit sich heutzutage ja schon jeder juso wichtig macht, und auch der ewige hinweis auf orwell, der von einigen so richtig ja erst 1984 erwartet wird und nicht jetzt, auch dieser hinweis ermüdet langsam: das ist schlicht und einfach schon jetzt die realität im freiheitlichsten staat, der je auf deutschem boden usw.:

exemplarisch die totale erfassung und analyse dessen, was auch nur an-satzweise nach widerstand riecht: "im keim ersticken", wie herold sagt, "bevor die infekte schwären".

und daß es nicht um die lebensläufe einzelner geht, sondern um die erfassung politischer zusammenhänge und strukturen, geht ironischerweise vor allem aus den verhören selbst hervor,

bezeichnend ist auch, daß die fragen nach dem politischen verhalten bis zurück ins kindesalter gehen, denn zum kern des ganzen kommt man, wenn von den amtsschnüfflern in ihren berichten z.b. von verhören von volks-schullehrern besonders hervorgehoben oder unterstrichen wird: "war kri-tisch gegenüber seiner umwelt", "ließ es damals schon an natürlichem ver-trauen in autoritätspersonen fehlen" - sie wissen also ganz genau, wo-rauf sie rauswollen, aber damit entlarven sich die ss- und gestaponach-folger auch selbst, denn: das ist das ziel: bereits unter 10jährige kin-

der, denen ein "natürliches vertrauen in autoritätspersonen fehlt" - und man muß sich doch nur einmal diese formulierung vor augen halten, diese arroganz und maßlose anmaßung sagt ja schon fast alles, das gäbe eine extra analyse: du sollst sie nicht nur respektieren und akzeptie-ren, die autorität, nein, du sollst auch vertrauen zu ihr haben: sie wollen auch noch geliebt werden, diese verbrecher, das heißt dieser satz, und sonst nichts - und wer dazu nicht bereit ist, selbst wenn er noch nicht mal 10 jahre alt ist, muß dann ausgesondert, bearbeitet, ge-hirngewaschen, umprogrammiert und umerzogen werden, die eltern von sol-chen fehlprodukten an kindern müssen registriert und beschnuffelt werden- so funktioniert der neue faschismus, diese strukturellen, auswechselba-ren, von einzelnen handlangern unabhängigen, institutionalisierten und subtilen ausdrucksformen machen den neuen faschismus aus, und das alles für das eine ziel:

um widerstand gegen staatliche gewalt, unterdrückung und faschismus zu verhindern, erst gar nicht aufkommen zu lassen.

und es zeigt eben nur noch mal, daß es zuallerletzt um uns beide hier geht, sondern in wirklichkeit das bka nur die tatsache, daß es uns beide geschnappt hat, benützt, um an und über uns futter für die computerpro-gramme des gesamtgesellschaftlichen projekts des neuen faschismus zu sammeln. wenn man nämlich mal sieht, wie breit gefächert un weit gestreut das schon bei uns zwei läuft, dann kann man sich ausrechnen, wieviel infos allein durch die 120 in der brd im knast hockenden 129a-ler zu-sammenkommt, dazu alle die, nach denen gesucht wird, da wird ja auch schon auf die gleiche weise ermittelt - also "umfeld" im weitesten sinne - und das sind ja auch noch nicht alle, aus denen sich bka und innenmi-nisterium ihr gesamtgesellschaftliches kontrollprogramm basteln.

um hier mal zu zeigen, daß das, was wir sagen, nicht willkürliche in-terpretation unsererseits ist, sondern tatsache, hier mal das schema, nach dem die fragen nach dem "lebenslauf" durchgezogen wurden; diese fragen mußte jeder beantworten, der befragt wurde:

1. decknamen (da hört man natürlich am anfang das bullenherz durchschla-gen, das ist der verinnerlichte schnüffler, der hier durchbricht, aber wahrscheinlich steht das vor allem deshalb an erster stelle, damit es schamhaft verdeckt, was eigentlich an erster stelle steht, nämlich:)
2. politischer werdegang (damit ist die sau rausgelassen, um die es bei diesem "ganz normalen strafprozeß" geht, der laut rebmann "entpoliti-

siert" werden soll, was eben nicht läuft, weil person und politik, politischer inhalt und aktion nicht mehr getrennt werden können, weswegen dann auch die nächste frage bezeichnenderweise heißt:)

3. einstellung zu gesellschaft und umwelt (also immer noch die direkte politische frage, nichts von "reduzierung auf den kriminellen kern", wie rebmann kräht: diese frage ist fast noch wichtiger, als die nach dem politischen werdegang, denn hier wird klar, daß es um strukturen geht, "einstellung", das ist ja nicht mal mehr 'ne bestimmte politische meinung, die sich in links oder rechts einordnen ließe - das ist ja 'ne haltung, ein weltbild, das hier eruiert werden soll, um es in zukunft frühzeitig bzw. rechtzeitig ausmerzen zu können. und nur auf diesem weg kommen die schnüffler dann auf die nächste frage, nämlich:)

4. charakterliche eigenschaften (was heißt, daß ihnen jetzt langsam dämmert, daß politik von menschen gemacht wird, und sie hier widerstand als negative charakterliche eigenschaft eingrenzen wollen)

5. verhältnis zum elternhaus, nachbarschaft und evt. freunden (das sind genau die fragen, die wie die nach den "charakterlichen eigenschaften" zu nichts anderem dienen, als diesen sog. "wissenschaftlern", die sich und ihr wissen prostituieren, um imperialistische herrschaft absichern zu helfen, wie z.b. die an der frankfurter uni, um denen arbeitsmaterial zu liefern, das sie bearbeiten können, in computer einspeichern, um vergleichsstatistiken errechnen zu lassen usw. - auf der ebene läuft das nämlich) und

6. schulische leistungen (was natürlich nicht fehlen darf, als die einzig verbindliche amtliche auskunft, an die sich hier gehalten werden kann).

man könnte diese groteske zerlegung menschlicher persönlichkeitspunkte von decknamen bis schulische leistungen jetzt natürlich bis in die letzten einzelheiten analysieren, aber wir meinen, daß es so deutlich für sich spricht, daß wir uns das sparen können.

wichtig ist hier nur jetzt noch mal, sich das eigentliche projekt vor augen zu halten, innerhalb dessen solche fragen gestellt werden:

wenn herold in seinem gesellschaftssanitären projekt, wie er das nennt, unter dem vorwand von kriminalitätsprophylaxe jetzt schon bei der städtebaulichen gestaltung nicht nur mitreden, sondern bestimmen will (und teilweise ja auch schon kann) z.b. wieviel stockwerke ein hochhaus nur haben darf, wie groß der abstand zum nächsten sein muß, wie breit die flure sein müssen, wieviel lux beleuchtungsintensität - da fehlt nur

noch, wie breit die betten sein dürfen oder müssen, und das kommt auch noch, wenn man ihn nicht daran hindert -

wenn das bka jetzt schon anfängt, einfluss z.b. auf drehbücher von fernsehfilmen nehmen zu wollen, um sowohl ein bestimmtes positives polizeibild zu transportieren und implantieren (und da wird man an das "natürliche vertrauen zu autoritätspersonen" erinnert) als auch um über bestimmte psychologische konstellationen (welche, das sagen dann diese frankfurter wissenschaftler z.b. oder die rand-corporation, die so was analysiert, wenn sie genügend lebensläufe, charaktereigenschaften und verhältnisse zur umwelt analysiert haben) einfluß auf das verhältnis zur gewalt (des zuschauers) nehmen zu können -

wenn so was also jetzt schon alles ganz offen läuft, und das waren ja nur zwei willkürlich herausgegriffene beispiele -

dann kann die logische folge nur sein - und da können wir von dem gesamten projekt natürlich wieder nur ein paar beispiele rausgreifen, um das wenigstens andeutungsweise zu illustrieren - dann kann die folge also nur sein, die inhalte von lehrbüchern und schulen zu bestimmen - wer lehrer werden darf und wer nicht, hat ja der staatsschutz schon lang in der hand -, oder dann kann eine andere folge davon nur sein, z.b. das sog. "freizeitverhalten" (denn acht stunden sind zu wenig - alle 24 stunden müssen in die hände von industrie und staat!) in feste gesellschaftliche - sprich staatliche - strukturen "einzubinden", wie die feine bezeichnung heißt, um das wort kontrollieren zu umgehen, - und die spd ist ja inzwischen da schon voll drauf über die usurpierung autonomer projekte von frauen- und jugendhäusern bis zu bürgerinitiativen, kommunikationszentren, freizeitgestaltungsvereinen, ferienplanungen etc., überall den finger drauf zu legen, um das alles für ihr modell brauchbar machen zu können -

oder als letztes beispiel, weil es das ausmaß anzeigt: wenn hier in den akten durch das bka versucht wird, auch noch das sexualverhalten auszuschnüffeln - auf welchen "frauentyp" man steht, ob man verklemmt oder ausschweifend ist -, dann geht es dabei nicht um uns, sondern darum, für das sexualverhalten der bevölkerung staatlich kontrollierbare normen und strukturen festzustellen und festzulegen - und nicht nur staatlich, sondern polizeilich bestimmte und kontrollierte normen - und wer da dann "abnormal" ist, muß eben gesellschaftssanitär "behandelt" werden, bearbeitet und gespeichert und kontrolliert werden, denn worum es geht, sind ja auch erstmal die aussonderungskriterien, um raster,

netze machen zu können, denn die ganze bevölkerung zu speichern wäre ja überflüssig und damit auch unnötig; wer funktioniert, braucht ja nicht in den computer - und so kann das ganze denn auch wiederum auf rechtsstaatliche, d.h. datengestützte beine gestellt werden (wie man z.b. an den letzten baum'schen "einschränkungen" des datenschutzgesetzes sehen kann, wo dann über 70jährige eben rauskommen, die braucht's nun mal nicht mehr darin, und das ist dann eben die rechtsstaatlichkeit) - der rest, der im netz hängen bleibt, wird durch kontaktbereichspolizisten oder sozialarbeiter "behandelt": und wer dann noch übrig bleibt, der ist eben "terrorist" und wird erschossen.

das ist, wie gesagt, nicht mehr nur orwell oder so, und daß das normal ist und in groben zügen schon läuft, ist viel brutaler als science-fiction einer sich verselbständigenden machmaschine: und das heißt faschismus.

auch wenn in dem moment, wo der größenwahnsinn eines solchen heroldschen bzw. sozialdemokratischen projekts klar wird, auch klar wird seine aussichtslosigkeit: entweder es wird beseitigt, verhindert - und das geht nun mal nur mit gewalt - oder es wird den menschen ganz beseitigen: sicher wird es nicht von allein verschwinden, und das muß man natürlich auch mal wieder dazu sagen.

eine andere operative funktion, die hier noch erwähnt werden muß, die diese ganze persönlichkeitsstrukturenforschung hat, ist das leidige problem mit der sicherungsverwahrung, das die spd bzw. die baw hat. sie kann es sich noch nicht leisten, sicherungsverwahrung gegen den politischen gegner einzuführen, weil dem die "unberechtigten ressentiments des auslands gegenüber den deutschen" gegenüberstehen, wie schmidt sagt, und die justiz ist in diesem punkt noch nicht auf linie gebracht, die herren richter zieren sich noch, wie man zuletzt bei siegfried sehen konnte - also das klappt einfach noch nicht so, wie das die baw gern hätte.

rauskristallisiert werden soll in dieser beziehung bei der "ursachenforschung", das ist jedenfalls das projekt, der wunsch der baw, ein psychiatrisch, psychologisch, wissenschaftlich hieb- und stichfestes persönlichkeitsbild eines quasi-"triebtäters"(und so hieß es z.b.schon mal im wdr-mittagsmagazin, daß "terroristen nur mit triebtätern verglichen werden können") - ein"triebtäter", der aufgrund z.b. fehlender mutterliebe im säuglingsalter, nicht rechtzeitig einimpfung eines "natürlichen vertrauensverhältnisses zu autoritätspersonen" oder zuviel kritikpotential

nicht anders kann, als mördernd und totschiend durch die lande zu ziehen, und der für seinen verbrecherischen trieb ein politische scheinlegitimation sucht und findet - das ist ungefähr das projekt, das hinter diesen forschungen steht - und deshalb ja auch als ein viel gefährlicherer und moralisch schlimmerer verbrecher anzusehen und zu verurteilen ist, als die sog. "normalen". terrorist ist ja heute, nach der durch die medien durchgesetzten sprachregelung, schon die steigerung von mörder: mörder ist noch was menschlich nachvollziehbares - terrorist nicht mehr!

so etwas derartiges "wissenschaftlich" abgesichert zu haben, ist der wunschtraum der baw, um auf diese weise sicherungsverwahrung durchsetzen zu können durch die hintertür -

und wenn sich die entsprechenden "wissenschaftler" heute noch zieren - jedenfalls in den prozessen, denn nur da zieren sie sich, weil es da öffentlich wird - dann sicher nur, weil die wirkliche funktion: ausschaltung des politischen gegners zu offen sichtbar ist und es eben auch als kaschierte sicherungsverwahrung zu dick auf die 1000jährige vergangenheit hinweist.

zu 2.

und damit sind wir dann endlich auch beim zweiten grund, mit dem diese erklärung erläutert wird: daß es die zwei typen, von denen da angeblich die rede ist, in diesen toten akten da, an denen das hier entwickelt wird, daß es diese beiden typen schon lang nicht mehr gibt. und auch dazu erstmal noch mal die stammheimer, weil die es so schön deutlich gesagt haben:

was es zur person zu sagen gibt, ist, was von der person in diesem verfahren übrig geblieben ist: nichts. die rechtsperson - dieser begriff der obrigkeit - ist auf allen ebene liquidiert, durch vorverurteilung und durch den § 231 a (d.h. daß wir ausgeschlossen werden können, und trotzdem wird die verhandlung weitergeführt).

das ist aber nur die eine seite - denn hier muß man mal die stammheimer in einem wichtigen punkt ergänzen: diese rechtspersonen, diese toten konstrukte, die von beamteten handlangern eines mörderischen systems zusammengetragen wurden, dieses computerfutter, dieser abfall, aus dem diese nachgemachten menschen hier abbilder von menschen schaffen wollen - das ist nicht nur durch unsere rechtlosigkeit in dem verfahren aufgehoben sondern erstmal von uns selbst, durch unsere eigene entscheidung. und schon lange bevor dieses verfahren begann.

die vergangenheit, die geschichte jedes einzelnen nämlich hebt sich auf, wird unwichtig, ist einfach gelaufen und vorbei in dem moment, in dem er sich zum bewaffneten kampf entschließt und das dann auch macht. weil damit auf allen ebeneN etwas völlig neues beginnt, ein völliger bruch stattfindet mit der vergangenheit. es ist jetzt nicht sache, das hier genauer zu machen, außerdem gibt es zur struktur einiges an texten, was wir hier nicht wiederholen müssen -

hier ist jetzt nur noch zu sagen, daß zuallererst mal wir es sind, die es so bestimmt haben und danach gehandelt haben, daß wir mit denen, die wir mal waren, nichts mehr zu tun haben. das soll zwar nicht heißen, daß wir uns von unserer eigenen vergangenheit distanzieren, im gegenteil, wir stehen dazu, denn auch unsere geschichte, die geschichte jedes einzelnen, seine erfahrungen sind teil des prozesses, an dessen ende der entschluss steht, die alte scheiße zu überwinden, und das ist auch das beste an der eigenen geschichte.

aber das heißt eben auch, daß es nur ein nebenaspekt ist, denn der entschluss zu kämpfen liegt erstmal in der notwendigkeit, in dem erkennen der notwendigkeit des bewaffneten kampfes begründet, und nicht in den persönlichen erfahrungen -

und was die, die mit ihren frustrierten schweinerüsseln in unserer vergangenheit rumwühlen, dort gefunden haben oder gefunden zu haben glauben, ist gerade nur der abfall, den wir liegengelassen haben, und wo wir froh waren, daß wir ihn endlich los hatten - wenn das gericht es für notwendig hält, genüßlich darin rumzuwühlen, dann sagt es damit wieder mal alles über sich und nichts über uns.

Was man an unseren lebensläufen sehen kann, ist ganz einfach - und so kann man es nämlich auch wieder wenden, so fällt es ihnen wieder auf die füße - ist, daß es völlig egal ist, wo einer herkommt bei uns, das märchen von den "lauter verwöhnten bürgerkindern" läßt sich ja genausowenig aufrechterhalten wie der versuch, es über angebliche "vorzeige proletarier" wieder runterzuspielen: es ist allenfalls für jeden ne andere scheiße, die er überwinden muß, um sich zu befreien: obs der "beruflose ehemalige student" ist, der hier neben mir sitzen soll, oder der "ex-schauspieler", der ich sein soll, oder der angebliche "hilfsarbeiter" stefan oder die "phonotypistin" angela: daß die alle ohne unterschiede zusammenkommen, ist eben nur an einem ort möglich oder nur in einem zusammenhang: nämlich in der guerilla, und das ist wiederum nur aus einem grund möglich: weil dort, und nur dort, alle unterschiede aufgehoben sind - und zwar total und tatsächlich, nicht nur als frommer wunsch wie in unzähligen wohngemeinschaften und kommunen, wo genau die nicht überwundene herkunft

und geschichte ursache der ganzen probleme und zerfalle ist - und die unterschiede sind gelaufen, weil die vergangenheit für jeden einzelnen gelaufen ist und weil die aufhebung der unterschiede bedingung ist für den gemeinsamen kampf- und daß sie gelaufen ist, ist wiederum nur möglich und tatsächlich so, weil das bedingung ist, um kämpfen zu können: nur wenn man den alten dreck ablegt, kann man zusammen kämpfen. also das bedingt sich gegenseitig.

bleibt also hier abschließend nur noch kurz das psychogramm der psychogramm-macher. vorweg das fazit: unsere alte scheiße ist ihr spiegelbild, und was sie über uns zusammenschmieren, ist die projektion ihres eigenen drecks.

und da gibt es dann auch in den akten seitenlange apologien von leuten, die sich - und man muß sich das mal vorstellen - vor dem bka darüber auslassen, daß man die probleme mit und von der dritten welt eben nicht mit gewalt hier lösen könne - und die damit nichts anderes machen, als ihr eigenes schlechtes gewissen beruhigen, an das sie durch unsere praxis erinnert werden.

aber es ist nicht nur das schlechte gewissen, das man da raustriefen sieht - es ist auch die angst und gleichzeitige anpassung und unterwürfigkeit, wenn da so staatsschützer ankommen und was wissen wollen: da wird mit schweiß auf der stirn ausgepackt, ob man was weiß und zu tun hat oder nicht, bloß weg von mir, nichts darf hängenbleiben, keinen dreck am stecken und so weiter.

und da greifen sie natürlich zur projektion - und müssen ja auch nicht lang danach suchen, das hetzkonzentrat der medien hat ja fast jeder, der lesen und tv glotzen kann, schon fast verinnerlicht, wenn er sich nicht dagegen wehrt und es durchschaut hat - ganz deutlich wird das manchmal in unseren akten, wo seitenlange verhöre mit irgendwelchen leuten auftauchen, die man mal grad so ein oder zwei tage irgendwo gesehen hat und an die man sich überhaupt nicht erinnern kann, weil sie praktisch nichts mit einem zu tun hatten -

und die dann dem bka seitenlang zeugs über uns erzählen, das nichts als ein wüstes konglomerat aller in den medien verbreiteten klischees und projektionen ist: übersensibel, sich die probleme anderer zu eigen machen, moralischer rigorismus usw. usf. - aber was man also bei diesen verhören auch sehen kann, ist die wirkung der psychologischen kriegsführung und ihre funktion, dem einzelnen rechtfertigungsgründe dafür zu liefern, selber nichts zu verändern, sondern diejenigen, die mit der verän-

derung praktisch beginnen, dafür umso mehr zu jagen und zu hassen - daß dabei auch noch schleimige unterwürfigkeit und paranoides anpassertum geradezu aus den akten herausspritzt, ist die nächst sache, aber wir wollen das jetzt nicht auch noch ausbaden, weil es ein extra thema ist.

bleibt also hier nur noch kurz was zum inneren widerspruch der "ursachenforschung" im größeren stil zu sagen: und da fällt auf, daß es kein zufall ist, daß man meist entweder nur nicht ernstzunehmende absurde thesen irgendwelcher durchgeknallter psychologen hört, oder es, sobald es auf die gesellschaftlichen zustände stößt bei der "ursachenforschung" sehr schnell verstummt, weil die herren"forscher" zu ahnen beginnen, daß es für die revolution nur einen grund gibt und geben kann:

nämlich die notwendigkeit, das bestehende von grund auf zu beseitigen und zu ändern - das war schon immer so - ob bei lenin oder rosa luxemburg, ob bei che oder der raf -

und insofern funktionieren solche als counter projektierten kisten ab einem bestimmten grad, indem sie sich dem wirklichen grund, nach dem sie forschen, nähern. ab diesem grad funktioniert dann wieder von allein für uns, oder sie müssen abgebrochen werden, weil sie nicht mehr den zweck, den sie haben, erfüllen können.

das heißt also: der voyeurismus der psychogrammmacher entdeckt hinter dem schlüsselloch, durch das heimlich lüstem zu schaun er sich hier eine juristische legitimtion geschaffen hat - nichts als seinen eigenen bauchnabel.

mehr gibts dazu von uns nicht zu sagen.

ganz am schluß nur noch ein satz von knut, den er mir als antwort auf einen brief schrieb, indem ich ihm erzählt hatte, daß bei mir die akten voll mit psychoscheiße sind und vor allem in dem alten filmdreck kräftig rumgerührt wird -

dazu schrieb knut:

sag ruhig was dazu, es ist schließlich nicht unser problem:

es ist ihr problem, sonst nichts.

NACHTRAG

(AUS "WANDZEITUNG..." MAI/JUNI 80)

GERICHT AUF FRISCHER TAT ERTAPPT

DIE SZENE KÖNNTE AUS EINEM FILM STAMMEN: IN EINEM AMSTERDAMER AUSSENBEZIRK HALTEN ZWEI MERCEDES-LIMOUSINEN MIT HOLLÄNDISCHEN KENNZEICHEN VOR EINER TELEFONZELLE, HERAUS SPRINGT EIN HALBES DUTZEND HOLLÄNDISCHER SICHERHEITSKRÄFTE UND SCHIRMT DIE GEGEND AB. DANN ENTSTEIGEN ZWEI GESETZTE HERREN UND BEGINNEN, DIE TELEFONZELLE UND IHRE UMGEBUNG EINGEHEND ZU UNTERSUCHEN. ALS SIE SICH ABER AUF EINMAL BEOBACHTET FÜHLEN, SITZEN SIE SEHR SCHNELL WIEDER IM AUTO UND DIE WAGEN RAUSCHEN DAVON.

ES HANDELT SICH UM EINE NICHT VORHERGESEHENE "SZENE" DES DÜSSELDORFER R A F -PROZESSES: IN DER TELEFONZELLE WURDEN VOR ZWEIFINHALB JAHREN CHRISTOF WACKERNAGEL UND GERT SCHNEIDER ZUSAMMENGESCHOSSEN; DIE BEIDEN HERREN GEHÖREN DEM GERICHT AN (KEINER VON IHNEN IST DER VORSITZENDE WAGNER PERSONLICH), DAS ZUR ZEIT ÜBER GERT UND CHRISTOF "VERHANDELT"; UND DAS GANZE IST NICHTS ANDERES ALS EINE TATORTBESICHTIGUNG.

ZWEI WOCHEN SPÄTER NACH DER OBEN GESCHILDERTEN "FILM-SZENE" WIRD IM DÜSSELDORFER PROZESS DER ANTRAG DER VERTEIDIGUNG ABGELEHNT, VON GERICHTS WEGEN EINE TATORTBESICHTIGUNG IN AMSTERDAM VORZUNEHMEN, BEGRÜNDUNG: DAS SEI NICHT ERFORDERLICH, DIE (POLIZEI-)ZEUGENAUSSAGEN SEIEN VÖLLIG AUSREICHEND. ,

DIE GEFANGENEN REAGIEREN MIT EINEM BEFANGENHEITSANTRAG GEGEN DIE BEIDEN RICHTER, DIE "VOR ORT" ERTAPPT WORDEN WAREN; DENN DAS IST JA NUN ZU OFFENSICHTLICH: ERST HEIMLICH EINE PRIVATE TATORTBESICHTIGUNG VORNEHMEN, UM SIE DANN OFFIZIELL FÜR UNNOTIG ZU ERKLÄREN.

KEINE FRAGE, DASS DIE BEIDEN RICHTER SICH NICHT BEFANGEN FÜHLEN, IHR ARGUMENT: SIE SEIEN AUS "REIN TOURISTISCHEM INTERESSE" ZU DER TELEFONZELLE GEFAHREN...

